

## IN KÜRZE

## WETTBEWERB

## Gesucht: familienfreundliche Firma



**BITTERFELD/MZ** - Die Preisträger des Wettbewerbs „Vereinbarkeit von Beruf und Familie - Familienfreundliches Unternehmen 2016“ stehen fest. Sie werden am Mittwoch, 7. Dezember, ins Congress-Centrum des Chemie-parks Bitterfeld-Wolfen eingeladen. Von Mai bis August hatte der Landkreis Anhalt-Bitterfeld Firmen dazu aufgerufen, sich

an diesem Wettbewerb zu beteiligen. „Der Wirtschaftsstandort profitiert davon und auf die Beschäftigten wirkt familienfreundliche Personalpolitik motivationssteigernd“, heißt es dazu in der Einladung.

FOTO: ANDRÉ KEHRER

## EINWOHNERVERSAMMLUNG

## Deponie wird Thema in Ramsin

**RAMSIN/MZ** - Gemeinsam mit dem Verein Pro Roitzsch veranstaltete der Ortschaftsrat Renneritz Anfang November eine Infoveranstaltung zur Problematik Deponien mitten in Sandersdorf-Brehna. Die nächste Einwohnerversammlung findet am Mittwoch, 7. Dezember, um 19 Uhr im Ortsteil Ramsin im Bürger-raum des Gemeindezentrums (Zscherndorfer Straße) statt.

## GUTSSCHEUNE

## Gemeinderat Muldestausee trifft sich

**SCHWEMSAL/MZ** - Am Mittwoch, 7. Dezember, findet um 19 Uhr in der Guttscheune Schwemsal die nächste Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Muldestausee statt. Themen der Sitzung sind unter anderem die Benutzungsordnung für kommunale Objekte der Gemeinde und der Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan „Wohnen an der Südstraße“ in Mühlbeck.

## POLIZEI-REPORT

## KOLLISION

## Person wird bei Unfall leicht verletzt

**LINGENAU/MZ** - Bei einem Verkehrsunfall auf der B 184 ist eine Person am Samstagabend leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, war ein 74-jähriger Citroën-Fahrer auf der Bundesstraße zwischen Bobbau und Lingenau unterwegs. Als er versuchte auf die A 9 auszufahren, übersah er einen entgegenkommenden 32-jährigen Ford-Fahrer. Es kam zum Zusammenstoß. Geschätzter Sachschaden: 11 000 Euro.

## WINTER-GLÄTTE

## Autofahrer rutscht von Kreisstraße

**MULDENSTEIN/MZ** - Die winterliche Glätte ist einem Autofahrer in Muldenstein zum Verhängnis geworden. Wie die Polizei mitteilt, kam ein 27-jähriger Opel-Fahrer in einer Kurve der Kreisstraße aufgrund der örtlichen Straßenverhältnisse von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Verkehrszeichen. Der Sachschaden: 2 600 Euro.

## CRASH

## Wildunfall auf Lingenauer Landstraße

**LINGENAU/MZ** - Auf der Lingenauer Landstraße ist ein 49-jähriger VW-Fahrer am Freitagabend

mit einem Wildschwein kollidiert. Der geschätzte Schaden: 1 000 Euro.

## VANDALISMUS

## Unbekannte beschädigen Pkw-Außenspiegel

**BITTERFELD/MZ** - Unbekannte Täter haben am Sonnabendmorgen in Bitterfeld (Am Plan) die Außenspiegel von einem VW und einem Volvo beschädigt. Der Gesamtschaden wird auf 110 Euro geschätzt.

## KRIMINALITÄT

## Versuchter Einbruch in Altjeßnitz Haus

**ALTJEßNITZ/MZ** - In Altjeßnitz haben unbekannte Täter in der Nacht zu Sonnabend versucht in ein Wohnhaus einzubrechen. An der Eingangstür wurden Hebelspuren festgestellt. Der Sachschaden wird auf 200 Euro geschätzt.

## DIEBSTAHL

## Alkohol und Laptop aus Gartenhaus entwendet

**RÖDGEN/MZ** - Unbekannte Täter haben in der Zeit vom 28. November bis 2. Dezember in Rödgen (Dorfstraße) ein Fenster eines Gartenhauses geöffnet und sowohl alkoholische Getränke als auch einen Laptop entwendet. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt.

## DER HEISSE DRAHT

Heute von 15 bis 16 Uhr für Sie am Telefon: MZ-Redakteurin Sylvia Czajka, 03493/9 75 09 13



## Für Sie da

Dreimal in der Woche, jeweils montags, mittwochs und freitags, ist das Lesertelefon der MZ-Lokalredaktion in Bitterfeld geschaltet. Wenn Sie Probleme mit Behörden haben, auf Neuigkeiten in ihrem Heimatort hin-

weisen oder ihre Meinung zur MZ sagen wollen, dann rufen Sie einfach an.

Am Montag sitzt für Sie Redakteurin Sylvia Czajka am Heißen Draht der MZ.

## Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

REGIODESK DESSAU-ROSSLAU, BITTERFELD UND KÖTHEN

BITTERFELDER ZEITUNG

Mühlstraße 25, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Telefon: 03493/975 09 10, Fax: 03493/975 09 29, E-Mail: redaktion.bitterfeld@dumont.de, Facebook: mzbitterfeldwolfen Twitter: mz\_bitterfeld

**LEITER REGIODESK**  
Steffen Brachert (stb)  
0340/51 89 01 26  
steffen.brachert@dumont.de

0340/51 89 01 17  
katrin.noack@dumont.de  
0340/51 89 01 26  
frank.krause@dumont.de

03493/975 09 15  
christine.farber@dumont.de  
03493/975 09 18  
detmar.oppenkowski@dumont.de  
03493/975 09 19  
stefan.schroeter@dumont.de  
03493/975 09 14  
silke.ungefroren@dumont.de

Verena Störzner  
03493/975 09 11  
verena.stoerzner@dumont.de

**REGIODESK**  
Claus Blumstengel (cb)  
0340/51 89 01 16  
claus.blumstengel@dumont.de

**CHEFREPORTER LOKALES**  
Frank Czerwonk (cze)  
03493/975 09 17  
frank.czerwonk@dumont.de

**REPORTER LOKALES**  
Sylvia Czajka (cz)  
03493/975 09 13  
sylvia.czajka@dumont.de

**SEKRETARIAT**  
Lilo Scheundel  
03493/975 09 10  
lilo.scheundel@dumont.de

**REGIODESK**  
Janine Gürtler (jgu)  
0340/51 89 01 31  
janine.guertler@dumont.de

**REPORTER LOKALES**  
Ute König (uko)  
0340/51 89 01 14  
ute.koenig@dumont.de

**REPORTER LOKALES**  
Katrin Noack (kan)  
0340/51 89 01 17  
katrin.noack@dumont.de

**SEKRETARIAT**  
Lilo Scheundel  
03493/975 09 10  
lilo.scheundel@dumont.de

Abonnementspreis pro Monat: 30,45 Euro inklusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 36,90 Euro bei Lieferung durch die DP AG.



Ein Instrument ganz nach dem Geschmack von Leonie Sebastian. Sie lernt es bei Musikschullehrer und Konzertharfenist Joseph Shallah.

FOTOS: ANDRÉ KEHRER

## Instrument der Engel

**ADVENTSKALENDER** Die Harfe hat in der Bitterfelder Musikschule begeisterte Spieler - auch dank Joseph Shallah.

VON CHRISTINE FÄRBER

**BITTERFELD/MZ** - Sind das engelsgleiche Klänge, die Leonie Sebastian da der Harfe entlockt? Kein himmlisches Orchester, so sagt man ja, ohne dieses Instrument. Und: Klingt es nicht auch so? Schließ die Augen und dich tragen sanfte Tonwellen fort ins Paradies.

Oder so ähnlich. Leonie nickt ein bisschen schüchtern und lächelt. Deshalb hat sie sich die Harfe ausgewählt. „Das Instrument ist schön, sehr ruhig“, sagt die Musikschülerin, „ich wollte was Besonderes haben.“ Das hat sie nun zweifellos. Seit vier Jahren lernt sie das Instrument und kann, wie Lehrer und Konzertharfenist Joseph Shallah sagt, „schon echt schwierige Stücke“ spielen.

Denn wer denkt, das kann doch jeder - mit den Händen über die Saiten streichen, der irrt. Und zwar gewaltig. Denn erstens werden bei der Harfe die Saiten gezupft. Und zweitens ist es kompliziert, mit acht Fingern 47 Saiten zu zupfen, mit den Füßen sieben Doppel-Pedale zu bedienen, die Halbtonmechanik zu beherrschen - und überhaupt. Da hat Leonie noch ganz schön was vor sich.

Joseph Shallah hat das längst alles drauf. Freilich ist die Harfe nicht das einzige Instrument, das der Mann aus Damaskus, der heute in Leipzig lebt, spielt. Klavier und Klarinette kann er auch. Doch das himmlische Instrument hat es ihm besonders angetan. Warum, das kann er gar nicht mal sagen. „Es ist einfach so“, meint er fröhlich und setzt sich an die große Konzertharfe. Wagner und Mahler sind seine Favoriten. „Das ist schöne Musik. Den vollen Klang, den das Orchester schafft - den mag ich sehr“, sagt er. Aber auch Salsa und Jazz, Pop und Heavy Metal hört er. „Sobald es schön geschrieben ist, ist's gut.“



So klingt der Advent

HEUTE:

Das himmlische Instrument

5

Shallah, der als Student vor elf Jahren nach Deutschland kam, „weil hier die besten Musiker und die besten Orchester der Welt“ sind, spielt in verschiedenen Ensembles und Orchestern. Stellen für Harfenisten sind rar, denn nicht sehr viele

Komponisten haben die Harfe integriert. Mozart zum Beispiel gar nicht. Auch Beethoven nicht. „Das war nicht die Zeit für die Harfe“, meint Shallah und hebt die Schulter. Da waren die Franzosen schon aufgeschlossener - Ravel, Debussy. Und die Russen auch. Für die galt die Harfe was. „Wir spielen heute auch auf der Harfe Beethoven, aber eigentlich sind das Passagen für Klavier“, erklärt der Musiker.

Umso glücklicher ist er da, dass er in der Dresdner Philharmonie, der Lausitzer und der Chemnitzer Philharmonie und in anderen Orchestern Fuß gefasst hat. Und als Musiklehrer begeistert er die jungen Leute für die Harfe.

Übrigens, findet er, sie klingt nicht nur gut, sie ist auch optisch wunderschön. „Wie ein halbes Herz sieht sie aus oder wie ein Flü-



Hier werden die Halbtöne eingestellt. Das ist kompliziert.



Die Saiten der Harfe werden gezupft.

gel eines Vogels“, sagt er. „Man sieht ihr die Sanftheit schon an.“ Vielleicht passt sie deshalb so gut ins himmlische Orchester? Warum sonst wohl ist jeder zweite Engel mit einer Harfe ausgestattet? Man kann es bestenfalls ahnen ...

Wissen indes kann man ruhig, dass die Harfe eines der ältesten Musikinstrumente überhaupt ist. Joseph Shallah erzählt, sie kommt aus dem Orient, dem Zweistromland. Die Ägypter hatten sie, der Judenkönig David hat auf ihr gespielt, für die Kelten war sie fast heilig. Bei

den Iren hat's die Harfe sogar auf die Euro-Münze geschafft.

Entstanden sei das Instrument letztlich aus einer Waffe - Pfeil und Bogen. „Man hat gehört, dass das schön klingt, wenn der Pfeil von der Sehne schießt“, erzählt Joseph Shallah. Der Syrer wird, seinem christlichen Glauben folgend, Weihnachten übrigens so feiern wie die Christen hierzulande und überall - als das Fest der Geburt Jesu Christi. Zuvor aber gibt er in Dresden zusammen mit dem Kreuzchor ein festliches Konzert zu Heiligabend.

## 1 353 Weihnachts-Pakete verschickt

**STEINFURTH/MZ** - In der Nacht zu Freitag war es soweit: Die letzten Pakete, die im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ eingingen, sind in der Steinfurth Garage auf ihren Inhalt kontrolliert worden. Nur ein paar Stunden später war ein Lkw da, um die 1 353 Geschenk-Pakete abzuholen. Zum 16. Mal hatte Familie Kohl eine

Sammelstelle für die weltgrößte Kinderhilfsaktion bei sich eingerichtet. Damit wurden seit 2001 insgesamt 22 409 Sendungen von Steinfurth aus in die ganze Welt geschickt.

„Die Aktion ‚Weihnachten im Schuhkarton‘ bietet die Möglichkeit, bedürftigen Kindern eine Freude zu bereiten“, sagt Gertrud

Kohl und verweist auf einige Besonderheiten. „Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Artikel eingepackt, die aus einfuhrzollrechtlichen Gründen nicht mitgeschickt werden dürfen.“ Unter anderem zerbrechliche Gegenstände oder Gummibärchen gehen nicht mit auf die Reise. Sie werden von Familie Kohl innerhalb der nächs-

ten Wochen sortiert und dann regionalen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Über eine Vielzahl an Spenden dürfen sich beispielsweise die Bitterfelder Tafel, das Sozialkaufhaus und die Euro-Schulen Bitterfeld freuen. Und: „Danach dauert es auch noch eine Weile, bis wir alles aufgeräumt haben.“